



Elmar Weißenbach, DI, BIO AUSTRIA Hof Weißenbach Götzis
E. Weißenbach ist auf seinem kleinen Nebenerwerbsbetrieb seit 1994 Mutterkuhalter mit dzt. 15 Mutterkühen. Im Hauptberuf war er Lehrer im BSBZ Hohenems. Dazu gekommen sind viele Funktionen bei BIO AUSTRIA Vbg. und in diversen landw. Berufsverbänden. Auf seinem Betrieb baut er in Zusammenarbeit mit seinem Sohn Christoph, neben Gras für die Tiere aktuell auch Kartoffeln, Knoblauch, Zwiebeln, Riebelmais, Süßkartoffeln, Kürbis und Braugerste an - alles Bio versteht sich!



Dietmar Mathis, Ing. MBA; Abt. Landwirtschaft u. ländlicher Raum, Land Vorarlberg
Aufgewachsen als Bergbauernbub in Hohenems-Reute mit einer Nebenerwerbslandwirtschaft, spezialisiert auf Rindermast und Obstbau. Hauptberuflich ist er als Fachbereichsleiter zuständig für landwirtschaftsstrategische und landwirtschaftspolitische Themenfelder der Vorarlberger Landwirtschaft. Bio, Tierwohl, Alpwirtschaft und regionale Wertschöpfungsketten sind gesellschaftliche Erwartungen - hier kann die Mutterkuhhaltung punkten.



Beate Reisacher, Dipl. oec. troph (FH) Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten
Nach knapp 20 Jahren Industrietätigkeit betreibt B. Reisacher seit 2015 mit ihrem Mann einen Demeter Milchbetrieb mit 25 Mutterkühen und demeter Legehennen. Alle Kälber werden drei Monate lang mutter-, oder ammengebunden aufgezogen und zu 100% in die regionale Weidemast vermarktet. Ein Teil der Tiere wird als Bio-Ochse/Färse direkt ab Hof vermarktet. Die Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten arbeitet seit 2017 mit regionalen Projektpartnern daran, die regionale Weidemast von Bio-Milchviehkälbern auszubauen.



Urs Vogt, GF Verein Mutterkuh Schweiz
Der studierte Agro-Ingenieur aus dem Solothurner Jura ist seit 89 bei Mutterkuh Schweiz. In den 40 Jahren seines Bestehens hat es Mutterkuh Schweiz geschafft, die Mutterkuhhaltung als starken Produktionszweig zu etablieren. Tierwohl, gute Produktqualität und konstruktive Partnerschaften sind Qualitätsmerkmale dieser Entwicklung. Der Tätigkeitsbereich reicht von Vermarktung über Zucht und Beratung bis zur Agrarpolitik. An der Geschäftsstelle in Brugg arbeiten 25 Personen. Für viele Bauernfamilien ist die Mutterkuhhaltung zu einem wichtigen Standbein geworden.

Weitere Informationen:

Bodensee Akademie, +43 (0)5572 33064; office@bodenseeakademie.at; www.bodenseeakademie.at.

In Zusammenarbeit mit:



Medienpartner:



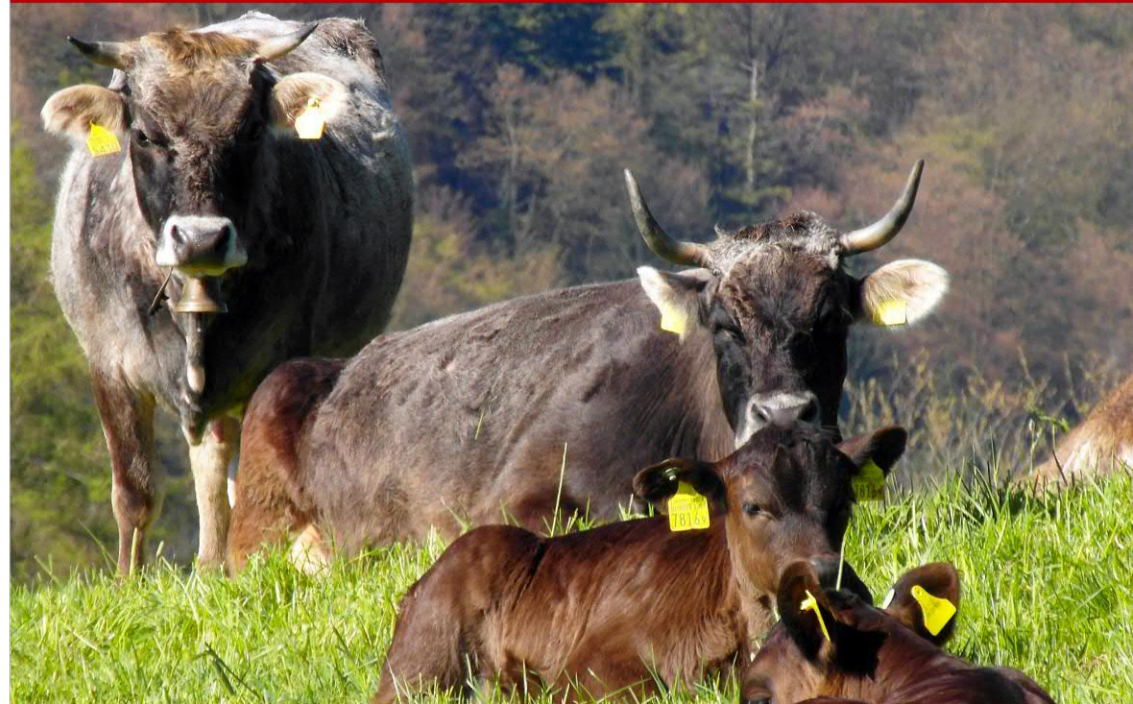
EINLADUNG

Veranstaltungsreihe ‚Landwirtschaft verstehen‘

Mutterkuhhaltung in Vorarlberg

Wertschöpfungsaspekte & Entwicklungspotentiale

Di 15. Nov. 2022, 20:00 Uhr im ORF V, 6850 Dornbirn



Foto©:Mutterkuh Schweiz



Oberallgäu Kempten

bodensee akademie



Vorarlberg

Die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln, eine intakte Umwelt, der pflegliche Umgang mit der Natur - all dies sind 'Produkte', die von der heimischen Landwirtschaft erbracht werden, bzw. erbracht werden sollen. Dafür Sorge zu tragen, ist jedoch nicht nur Aufgabe der Landwirtschaft, sondern auch Aufgabe der gesamten Gesellschaft.

Mit dieser seit 2013 laufenden Reihe wollen wir Zusammenhänge landwirtschaftlicher Wertschöpfungsprozesse sichtbar machen, praxisbezogenes Orientierungswissen vermitteln, den wertschätzenden Dialog zwischen den Beteiligten fördern und gemeinsame Lernprozesse initiieren.

Im Mittelpunkt der Reihe 2022/23 stehen die Themen 'Die Beibehaltung der Gentechnikvorsorge-Gesetze für alle Verfahren der ‚Neuen‘ Gentechnik, die Netzwerkstärkung für Biodiversität und blühende Landschaft, Wertschöpfungsaspekte der Mutterkuhhaltung, die nationale Umsetzung der Europäischen Agrarpolitik in Österreich mit der überarbeiteten Vbg. Landwirtschaftsstrategie sowie das Megathema Klima-Landschaften und regenerative Landwirtschaft'.

Und wie bei allen Themen nachhaltiger Entwicklung lautet die entscheidende Frage: Was kann ich als einzelner Mensch, was können wir miteinander tun?

Allen Referent*innen und Veranstaltungspartnern einen herzlichen Dank für ihre Mitwirkung und ihre Unterstützung.

Weitere Veranstaltungen 2022/23:

Aktuell: **Unterstützung der EU-weiten Petition 'Keine NEUE Gentechnik durch die Hintertür'**. Auch die Neue Gentechnik (CRSIPR/Cas, ...) ist Gentechnik und muss entsprechend geregelt und gekennzeichnet werden! Siehe Urteil EuGH, 25.7.2018.

Online-Petition unterzeichnen nur noch bis zum 20.11.22!!!! Weitere Infos unter: www.gentechnik-freie-bodenseeregion.org

7. 11. 18-19:30h, BÖLW Online Seminar mit Eva Gelinsky, Isabella Lang, IG Saatgut: **'Neue Gentechniken in der Landwirtschaft: Was wir jetzt wissen u. tun müssen.'** Eine Deregulierung gefährdet alle gentechnikfrei arbeitende Betriebe. Infos, Anmeldung: gandenberger@boelw.de .

17.11.22, 10-13h EU Parlament in Brüssel: **GMO-Free Europe Event 2022**, Öffentl. Diskussion zu den Deregulierungsplänen der EU-Kommission bez. der Neuen Gentechnik aus wissenschaftl., wirtschaftlicher u. politischer Sicht. Mit Livestream. Veranstalter: Save Our Seeds, IFOAM Organics Europe, Green Group / EFA im EU-Parlament; Infos u. Anmeldung: www.gmo-free-regions.org

I. Quartal 23 im ORF V: Reihe Landwirtschaft Verstehen - **Die nationale Umsetzung der Europ. Agrarpolitik in Österreich und die neu überarbeitete Vbg. Landwirtschaftsstrategie.**

Details, weitere Termine sowie die Dokumentationen aller bisherigen Veranstaltungen finden Sie unter www.bodenseeakademie.at und www.gentechnikfreie-bodenseeregion.org

**Nicht ein Verbraucher ist der Mensch!
Er ist freier, eigenständiger Gestalter seiner Umwelt
wie seiner eigenen Entwicklung!**

Mutterkuhhaltung in Vorarlberg Wertschöpfungsaspekte & Entwicklungspotentiale

Welchen Stellenwert hat die Mutterkuh-Haltung für die Landwirte, die Konsument:innen, die Kulturlandschaft – und damit auch für Tourismus und Naherholung, die Biodiversität und die artgerechte Tierhaltung, den Fortbestand der kleinbäuerlichen Betriebe usw.; Wie schaut die Entwicklung dieses Landwirtschaftszweiges in Vorarlberg aus – Zahlen, Daten, Fakten.

Was sind die Anliegen der Mutterkuhhalter, wo sehen sie die Entwicklungspotentiale und was trägt aus ihrer Sicht zu einer gedeihlichen Entwicklung bei? Wie schaut die Entwicklung bei unseren Nachbarn in der Schweiz und in Bayern aus? Was können 'wir' im Sinne einer regionalen und nachhaltigen Entwicklung - als Einzelne und als Gesellschaft dafür tun?

Ablauf

20:00 Begrüßung **Jasmin Ölz** ORF Vorarlberg,

Impulsbeiträge von:

- **Elmar Weißenbach**, Biohof Weißenbach Götzis
- **Dietmar Mathis**, Abt. Landwirtschaft u. ländl. Raum, Land Vbg
- **Beate Reisacher**, Ökomodellregion Oberallgäu/Kempton
- **Urs Vogt**, GF Verein Mutterkuh Schweiz

20:45 Publikumsgespräch mit den geladenen Gästen:

Reinhold Kräutler, Obmann Fleischerinder Vbg. **Matthias Hepp** Mutterkuhalter, Dornbirn; **Daniela Kohler**, stv. Obfrau Berg- u. Kleinbäuerinnen/bauernvereini-gung. **Johannes Schlachter**, BIO-Hof Lochau-Reutele; **Manuel Kirisits**, GF BIO AUSTRIA und BIO Vorarlberg; **Jakob Tschegg**, natura 2000 Gebietsbetreuer und Mutterkuhalter (Bio) im Nebenerwerb, Koblach

Moderation: **Jasmin Ölz** und **Ernst Schwald**

Eintritt frei!

Anmeldung erforderlich unter: ORF V, T 05572/301 oder karten.vbg@orf.at
Es gelten die aktuellen Covid 19 Schutzbestimmungen.

Die erste Stunde der Veranstaltung wird in Radio Vbg. live übertragen und dokumentiert auf: <https://radiothek.orf.at/podcasts/vbg/orf-radio-vorarlberg-kultur>
Die gesamte Veranstaltung gibt es zum Nachhören unter: www.bodenseeakademie.at